Pflanzenschutzamt Berlin

Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt | BERLIN

Berliner Gartenbrief Nr. 15-2026 **vom 18.09.2026**

Sehr geehrte Newsletter-Abonnentin, sehr geehrter Newsletter-Abonnent!

Auf Grund des Cyberangriffs auf das Berliner Landesnetz ist die Bereitstellung des Newsletters Berliner Gartenbrief aktuell eingeschränkt. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Ihr Gartenbrief-Team

Herbstzeit ist Schneckenbekämpfungszeit

Wegschnecke mit weißen Schneckeneiern

Kopulierende Wegschnecken

Tigerschnegel

Auch wenn dieses Jahr kein ideales Schneckenjahr war, sind im Garten Wegschnecken (Arionidae) vorhanden. Da Schnecken Zwitter sind, ist jedes Tier zur Eiablage fähig. Gerade der Spätsommer und der Herbst gelten als Hauptsaison für die Eiablage. Im Laufe eines Schneckenlebens können mehrere hundert Eier zusammenkommen.

Eine der wichtigen Maßnahmen im Hobbygarten ist jetzt das regelmäßige Absammeln von Schnecken und deren Eiern. So lässt sich einer Massenvermehrung im kommenden Jahr vorbeugen.

Als dämmerungs- und nachtaktive Tiere lassen sie sich leicht zu Tagesbeginn oder abends absammeln und sind oft in dichten Wildkrautbeständen und unter Polsterstauden zu finden. Auch unter Blumenuntersetzern, Regentonnen und angebotenen Verstecken (feuchtes Holz, Rinde, Bretter, Tongefäßen, Blumentöpfe, Mulch) fühlen sie sich wohl und nutzen diese als Eiablageorte. Diese natürlichen Materialien lassen sich sehr einfach in die Beete integrieren. Als Schneckenköder eignen sich besonders gut Möhren- und Kartoffelstücken sowie Trockenfischfutter.

Die kugeligen, 2 bis 3 mm großen Eier werden in kleineren oder größeren Gruppen abgelegt: Pro Schnecke können es circa 50 bis 150 Stück sein. Bei Ackerschnecken sind sie durchsichtig, bei Wegschnecken milchig-weiß bis gelblich.

Eine große Bedeutung hat hier die Förderung von Gegenspielern. Finden Kröten, Frösche, Vögel und Insekten geeignete Biotope vor, übernehmen sie einen Teil der Schnecken- und Eiersuche. Bei Gartenarbeiten sollte daher darauf geachtet werden, diese Tiere möglichst nicht zu stören.

Aber Achtung: Sind die Eier glasklar und farblos, dann handelt es sich um das Eigelege des **Tigerschnegels (*Limax maximus*)**, einer nützlichen Schneckenart, die sich überwiegend von abgestorbenen oder welken Pflanzenteilen sowie Nacktschneckeneiern ernährt.

Tigerschnegel werden über 10 cm lang und haben eine graue Grundfarbe mit länglichen, auffälligen dunklen Flecken, die in Reihen angeordnet sind. Sie paaren sich eng umschlungen, wobei sie freischwebend an einem Schleimfaden hängen.

Pflanzenschutzamt Berlin, Mohriner Allee 137, 12347 Berlin

E-Mail: pflanzenschutzamt@senmvku.berlin.de
Internet: www.berlin.de/pflanzenschutzamt

Engerlinge und Pilze im Rasen

Sind Engerlinge, also die Larven von Juni- oder Gartenlaubkäfern in großer Zahl im Rasen vorhanden, werden diese Flächen meist innerhalb kurzer Zeit insbesondere von Krähen, Wildschweinen und Waschbären umgewühlt. Für die Tiere stellen die Schädlinge eine wertvolle, eiweißreiche Nahrung dar.

Engerlinge sind typisch C-förmig gekrümmt, weiß bis schmutzig-weiß gefärbt und besitzen eine bräunliche Kopfkapsel. Sie durchlaufen drei Larvenstadien. In den vergangenen Wochen haben sie sich von den Rasenwurzeln ernährt und dadurch auch auf bewässerten Flächen gelbe Flecken und abgestorbene Bereiche verursacht.

Mit Engerlingen befallene Rasenfläche nach der "Räumung" durch Vögel

Krähe beim Verzehr (Räumung) von Engerlingen aus dem Rasen

Engerling-Larve vom Juni- oder Gartenlaubkäfer unter der Rasennarbe

Auffällig ist: Je intensiver eine Rasenfläche genutzt wird, desto geringer fallen die Schäden durch die Käferlarven aus. Auch wer den Rasen im Sommer etwas höher stehen lässt, erschwert den Käferweibchen die Eiablage. Das sollte vor allem auf bereits auffällig gewordenen Flächen beherzigt werden. Denn nicht nur kurz geschorener Rasen, sondern auch kahle Stellen werden gerne zur Eiablage genutzt.

Gegen die Larven können Nützlinge in Form von **Nematoden** eingesetzt werden, beispielsweise die Art ***Heterorhabditis bacteriophora***, die im Handel häufig als **HB-Nematoden** angeboten werden. Die Anwendung ist ab einer **Bodentemperatur von 12 °C** möglich. Eine **Behandlung** ist vor allem **zwischen August und September** zielführend, da sich die Engerlinge dann noch in den oberen Bodenschichten aufhalten. Umso jünger diese sind, desto besser werden sie parasitiert. Damit die Nematoden ihre volle Wirkung entfalten können, ist es wichtig, die Anwendungshinweise genau zu beachten. Auch ein zusätzliches Vertikutieren in dieser Zeit, führt zu einer Verwundung der Tiere und einem nachfolgenden Absterben, wenn sich diese dicht unter der Grasnarbe aufhalten.

Aktuell sind neben Engerlingen auch **Riesenboviste** auf Rasenflächen und Streuobstwiesen zu beobachten, die nicht selten auch schon mal Fußballgröße und mehrere Kilo an Gewicht erreichen können. Dieser Pilz verursacht keine Schäden an den Rasenpflanzen und ist im jungen, weiß gefärbten Zustand ein schmackhafter Speisepilz. Wer eine Vermehrung reduzieren möchte, sollte den Pilz möglichst ausstechen, bevor dieser sich braun gefärbt und Massen an Sporenstaub abgegeben hat. In diesem Zustand sollte er dann auch nicht mehr verzehrt werden.

Riesenbovist auf einer Rasenfläche

Generell gilt: Essen Sie keine Pilze die Sie nicht zu hundert Prozent sicher bestimmen können! Bei allgemeinen Anfragen zum Thema Vergiftungen (keine Notfälle!) wenden Sie sich bitte telefonisch an den Giftnotruf der Charité Berlin unter 030 192 40 (täglich 24 Stunden erreichbar). Experten geben Ihnen hier Auskunft zu Symptomen und Behandlungsmaßnahmen.

Sie können sich jedoch über die Anwesenheit des Pilzes freuen: dieser bestätigt Ihnen, dass sie den Rasen optimal mit Stickstoff versorgt haben.

Weitergabe bitte nur im Original.

Dickmaulrüssler jetzt bekämpfen

Ab Ende Mai/ Anfang Juni, wenn die neuen Käfer je nach Witterungsverhältnissen geschlüpft sind, ist mit den charakteristischen halbkreisförmigen Einbuchtungen (Buchten- oder U-förmiger Randfraß) an diversen Kulturen wie Rhododendron, Eibe, Kirschlorbeer und mehr zu rechnen. Schätzungsweise über 100 Wirtspflanzen stehen auf seinem Speiseplan. Der Gefurchte Dickmaulrüssler ist dämmerungs- beziehungsweise nachtaktiv und versteckt sich tagsüber. Während sich das erwachsene Insekt von Blättern ernährt, verursachen die Larven im Boden den Hauptschaden. Sie fressen an den Wurzeln sowie dem Wurzelhals und können so zu Ausfällen oder auch Absterben der gesamten Pflanze führen.

typisches buchtenförmiges Fraßbild an Ligusterblättern

Adulter Käfer

Larve an geschädigter Wurzel

Die Eiablage der Käfer beginnt nach einem etwa vierwöchigen Reifungsfraß ab Juli bis Oktober. Ein einzelner Käfer kann bis zu 1.000 Eier einzeln oder auch in Häufchen am Fuße der Wirtspflanze beziehungsweise in humoser Erde ablegen. Ab Juli/ August kommt es dann zum Schlupf der Larven, die im Boden überwintern. Die Gesamtlebensdauer der Käfer beträgt etwa zwei bis drei Jahre.

Entwicklungszyklus des Dickmaulrüsslers

Ein günstiger Zeitpunkt für eine Bekämpfung der Larven ist das Frühjahr (April bis Ende Mai) sowie der **Spätsommer (August bis Ende September)**, weil sich diese dann in den oberen Bodenschichten befinden. Bewährt haben sich im Handel erhältliche Nematoden-Präparate (**Mindestbodentemperatur von 12 °C ist zu beachten sowie eine ausreichende Bodenfeuchte**), wie sie auch gegen Engerlinge des Juni- und Gartenlaubkäfers eingesetzt werden. Aufgrund der langen Lebensdauer der Käfer muss die Behandlung meist auch im zweiten und dritten Jahr wiederholt werden. Solange der Neuaustrieb der Blätter noch benagt wird, sind Käfer aktiv. Deshalb ist eine regelmäßige Kontrolle erforderlich.

Übrigens…

… wenn Ihr Klee in diesem Jahr eine wunderlich rötlich-gesprenkelte Färbung angenommen hat, dann handelt es sich hierbei leider nicht um eine schöne herbstliche Färbung, sondern die Folgen eines **starken Spinnmilbenbefalls**. Damit sich die Schädlinge nicht auf weitere Pflanzen im Garten ausbreiten, sollte der befallene Klee kräftig zurückgeschnitten werden.

Klee mit starkem Spinnmilbenbefall

Die Inhalte der Berliner Gartenbriefe werden mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch kann keine Haftung für deren Richtigkeit und Vollständigkeit übernommen werden.

Weitergabe bitte nur im Original.